

Wasservögel und Greifvögel an March und Thaya im Winter 1993/94

von Thomas Zuna-Kratky & Martin Rössler

Die Bedeutung der March/Thaya-Auen gerade als Lebensraum für Wasservögel führte dazu, daß es als eines der fünf großen Ramsar-Gebiete in Österreich zumindest auf dem Papier den besonderen Schutz der Republik Österreich genießt. Trotzdem ist der ökologische Wert dieser für Österreich einmaligen Aulandschaft hauptsächlich durch geänderte wasserbauliche und landwirtschaftliche Bedingungen in den Jahren seit der Unterzeichnung des Ramsar-Vertrages deutlich gesunken. Das Land Niederösterreich und das Umweltministerium haben nun den „Distelverein“ mit der Erarbeitung eines Ramsar-Konzeptes beauftragt, das neue, verträglichere Wege für die Nutzung des Gebietes formulieren soll. Einmal mehr zeigte sich dabei die Notwendigkeit, aussagekräftiges ornithologisches Datenmaterial zu besitzen und als Diskussionsgrundlage einarbeiten zu können. Eine besondere Bedeutung haben dabei auch Wasservogelzählungen, die bisher in unterschiedlichem Ausmaß (Frühauf 1989, Zuna-Kratky & Rössler 1993) durchgeführt wurden. Die Ergebnisse der aktuellen Zählungen sollen im folgenden kurz dargestellt werden.

Erstmals wurden in einem Winterhalbjahr monatliche Zählungen entlang der gesamten Grenzstrecke von der Thaya bei Bernhardstahl bis zur Marchmündung bei Theben durchgeführt. Die Witterungsverhältnisse waren sehr wechselhaft, sodaß an den Zählungen neben klassischen Winterverhältnissen mit Vereisung der Stillgewässer (13.12., 14.2.) auch der Einfluß von Hochwasserperioden (17.1., 14.3.) beobachtet werden konnte. Am 15.11. herrschte typisches Novemberwetter mit niedrigem Wasserstand und Eisfreiheit.

Im Zuge der Zählungen kamen neben den Autoren folgende Vogelkundler zum Einsatz: Georg Bieringer, Markus Craig, Michael Dvorak, Johannes Frühauf, Wolfgang Kantner, Johannes Laber, Andreas Ranner, Norbert Sauberer, Renate Steiner, Rudi Stockinger, Gabor Wichmann, Andreas Wurzer und Andreas Zahner. Für ihre gewissenhaften Zählungen, die meist in Sturm und Regen stattfanden und manchmal auch mit dem Durchwaten plötzlich angefüllter Altarme verbunden waren, möchten wir uns herzlich bedanken. Der „Distelverein“ war so freundlich, diese Untersuchung finanziell zu unterstützen.

	15.11.	13.12.	17.1.	14.2.	14.3.
Zwergtaucher	7	11	4	6	
Kormoran	117	15	181	16	11
Graureiher	34	40	26	52	55
Silberreiher	3	5	10	12	10
Höckerschwan	9	41	43	37	38
Trauerschwan			1		1
Graugans	1		1	3	24
Pfeifente	33	64	2	80	1
Schnatterente		4			3
Krickente	72	355	92	224	38
Stockente	1.932	5.601	2.379	5.596	673
Spießente		1	2		
Tafelente		13	1	2	6
Reiherente	2	54	1	13	14
Bergente		3		4	
Eisente			1		
Samtente		1			
Schellente	4	106	54	130	6
Zwergsäger		35	1	11	1
Gänsesäger		1			
Bläßhuhn	3	124	72	50	38
Teichhuhn		1		1	
Lachmöwe		21	1	2	142
Sturmmöwe		2			
Weißkopfmöwe	1				
Eisvogel	3	8	1		4
Wasservögel	2.221	6.506	2.873	6.239	1.065
Artenzahl	14	22	19	17	17

Tabelle 1: Überblick über die an March und Thaya im Winter 1993/94 an den einzelnen Zähltagen festgestellten Wasservögel.

	15.11.	13.12.	17.1.	14.2.	14.3.
Rotmilan		5			9
Seeadler	6	4	4	4	
Kornweihe	1	10	1	1	4
Sperber	2	2		2	2
Habicht		5	1	6	2
Mäusebussard	23	30	45	66	51
Rauhfußbussard	1	1		2	
Turmfalke		3		2	7
Merlin		1			
Greifvogelsumme	33	61	51	83	75
Artenzahl	5	9	4	7	6
Raubwürger	1	5	8	3	1

Tabelle 2: Überblick über die an March und Thaya im Winter 1993/94 an den einzelnen Zähltagen festgestellten Greifvögel und Raubwürger.

Die Durchführung der Zählungen erfolgte nach der selben Methode wie im letzten Winter (siehe Zuna-Kratky & Rössler 1993). Neu hinzugekommen ist jedoch die Thaya mit einer Lauflänge von 12 km, die gesamte Zählstrecke umfaßt somit nunmehr 81 km.

Insgesamt konnten im Winter 1993/94 25 verschiedene Wasservogel- und 9 verschiedene Greifvogelarten festgestellt werden (vgl. Tab. 1 und 2). Die höchsten Wasservogelbestände fielen mit jeweils etwa 6.500 Individuen in die Kälteperioden im Dezember und Februar. Die Größenordnung entspricht dabei den Ergebnissen der letzten Jahre. Die meisten Greifvögel waren in der Zeit ab Anfang Februar anwesend, die meisten Arten hielten sich jedoch wie bei den Wasservögeln während der ersten Kälteperiode auf.

Die häufigste Art war die Stockente mit bis zu 5.600 Exemplaren, sie dominiert die Wasservögel mit einem Anteil von bis zu 90 % (14.2.). Bedeutende Bestände wurden wieder von der Krickente (max. 355), der Schellente (max. 130) und dem Zwergsäger (max. 35) registriert. Der Überwinterungsbestand der Pfeifente ist auf bemerkenswerte 80 Individuen gestiegen, sie nutzten neben der March unterhalb von Marchegg aber auch die Donau im Bereich Theben – Röthelstein. Stark vertreten war auch zumindest zeitweise der Kormoran, der vorwiegend in den vom Strom abgetrennten Altarmen angetroffen wurde. Bis zu 12 Silberreiher waren ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis.

Neu für das Gebiet wurden erstmals die Meeresenten Bergente, Samtente und Eisente festgestellt. Im Gegensatz zum Vorjahr fehlte hingegen der Haubentaucher, deutlich seltener waren Höckerschwan und Tafelente. Die stärkste Veränderung im Bestand ist beim Gänsesäger zu verzeichnen: Während Festetics (1970) ihn noch als typischen Wintergast bei Marchegg mit Trupps von 80 – 100(!) Exemplaren bezeichnet, konnten 1992/93 max. 3 und heuer nur noch 1 Gänsesäger beobachtet werden. Möglicherweise ist dies ein Hinweis auf eine Verschlechterung der Wasserqualität.

Der häufigste Greifvogel war erwartungsgemäß der Mäusebussard, der Mitte Februar ein Maximum von 66 Vögeln erreichte. Mit deutlichem Abstand folgen Kornweihe (max. 10), Rotmilan (max. 9), Seeadler (max. 6) und Habicht (max. 6). Gemittelt über den ganzen Winter ist jedoch wie im Vorjahr der Seeadler der zweithäufigste Greifvogel.

Während die Thaya bei den Wasservögeln meist geringe Rastbestände aufwies (max. 355 auf der Gesamtstrecke am 15.11.), konnten in den unteren Marchauen lokale Konzentrationen von bis zu 1.000 Vögeln auf 1 km angetroffen werden! Die meisten Greifvögel beherbergte das WWF-Schutzgebiet zwischen Zwerndorf und Marchegg sowie die großen Wiesengebiete entlang der Thaya.

Wir hoffen sehr, daß die Bemühungen um eine Verbesserung der ökologischen Situation der March/Thaya-Auen mit der zuletzt spürbaren Kraft weitergeführt werden. Vogelkundliche Daten sollten dabei als Entscheidungsgrundlage weiterhin eine größere Rolle spielen.

Literatur

- Festetics, A. (1970): Das zweite „World Wildlife Fund“-Reservat in Österreich: Die Unteren Marchauen. *Natur und Land* 56, 39-48.
- Frühauf, J. (1989): Bericht über die Vogelzählungen an der March. Unpubl. Bericht an den Distelverein. 52 pp + Anhang.

Thomas Zuna-Kratky Martin Rössler
Lawieserstraße 37a Julius-Tandlerplatz 6/7
3013 Tullnerbach 1090 Wien

Ergebnisse von Wasservogelzählungen am Donaustau Greifenstein im Winter 1993/94

von Ulrich Straka

Die vom Verfasser seit dem Winter 1989/90 durchgeführten Wasservogelzählungen (Straka, Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 1(2), 4-5, 1990; 2(2), 16-18, 1991; 3(2), 12-14, 1992; 4, 58-59, 1993) am Donaustau Greifenstein wurden auch im Winterhalbjahr 1993/94 fortgesetzt.

Außer dem Stauraum zwischen Stromkilometer 1949,5 (Staumauer) und 1956 wurden auch der Bereich unmittelbar unterhalb der Staumauer sowie der südlich des Stauraumes gelegene etwa zwei Kilometer lange „Donaualtarm“ kontrolliert. Der Zeitaufwand je Zählung betrug zwischen drei und vier Stunden. Als optisches Hilfsmittel wurden ein Fernglas (10x50) und ein Spektiv (30x75) verwendet.

Die Witterung im Winter 1993/94 war außergewöhnlich mild. Eistage (Temperaturmaximum unter 0°C) wurden lediglich in der dritten Novemberdekade (kältester November seit 1941) sowie in der zweiten Februardekade registriert. In diesen Perioden kam es auch zum teilweisen (> 75 %, Zählung am 4.12.93) bzw. vollständigen Zufrieren (Zählung am 18.2.94) des „Donaualtarmes“

Die Ergebnisse der Zählungen zeigt Tab. 1. Insgesamt konnten 36 Arten von Wasservögeln beobachtet werden, wobei es sich bei den Saatgänsen nur um überfliegende Exemplare handelte. Die höchsten Gesamtzahlen (3.041 am 27.11.93 bzw. 3.474 am 4.12.93) wurden im Unterschied zu den letzten Jahren (Jännermaximum) bereits Ende November/Anfang Dezember erreicht. Für Mitte Jänner wurde die geringste Gesamtzahl (1.846 am 15.1.94) seit dem Beginn der Zählungen im Winter 1989/90 registriert.

Häufigste Arten waren Stockente (max. 1.569 am 4.12.93, Wintersumme = Summe der Monatsmaxima: 5.375) und Reiherente (max. 1.039 am 22.12.93, Wintersumme: 4.295) sowie Sturmmöwe (max. 620 am 27.11.93, Wintersumme: 1.441) und Lachmöwe (max. 420 am 15.1.94, Wintersumme 1.265). Daneben konnten aber auch Kormoran, Schnatterente, Tafelente, Bläßhuhn und Weißkopfmöwe in größerer Anzahl angetroffen werden. Bemerkenswert war das Auftreten von Mittelsägern (max. 9 „♀“ Ende Oktober/Anfang November), die möglicherweise auch zum Teil im Gebiet überwinterten.

Auffallend ist das synchrone Auftreten von Bergente, Samtente, Trauerente und Zwergsäger in der dritten Novemberdekade (Kältwelle in Nord- und Mitteleuropa). Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Feststellung von 2 ad Singschwänen, die zwischen dem 10.12.93 und dem 8.1.94 wiederholt auf einem Rapsfeld bei Spillern, nur wenige Kilometer entfernt, angetroffen werden konnten.

Weiterhin steigende Tendenz zeigen die Bestände von Lachmöwe und Sturmmöwe. Vor allem bei der Sturmmöwe dürfte ein Zusammenhang mit einem zunehmenden Auftreten an der nur wenige Kilometer entfernten Mülldeponie von Stockerau bestehen. Unter den üblichen Weißkopfmöwen wurde auch eine adulte Heringsmöwe (*Larus fuscus*) am 19.11. und 27.11.93 und eine adulte Silbermöwe (*Larus argentatus*) am 18.2.94 festgestellt. Nicht näher bestimmt werden konnte eine am 23.10.93 beobachtete Raubmöwe (*Stercorarius parasiticus/pomarinus*).

Von den neun beobachteten Seeadlern waren 4 Exemplare immatur, 1 subadult und 4 adult. Am 27.11.93 kreisten gleichzeitig 3 Exemplare (1 ad., 1 subad., 1 imm.) über dem Stauraum.

Dr. Ulrich Straka
Institut für Zoologie
Universität für Bodenkultur
Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas, Rössler Martin

Artikel/Article: [Wasservögel und Greifvögel an March und Thaya im Winter 1993/94. 54-56](#)